

PASCHINGER ANZEIGER

Nr. 6 | Ausgabe 3/2024 | www.paschinger-anzeiger.at | Österreichische Post AG, RM 24A044211 K, 4061 Pasching
An einen Haushalt | Auflage 18.624 | Leonding, Pasching, Hörsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening, Oftring und Piberbach



Statutarstadt für Leonding sinnvoll?

Foto: Paschinger Anzeiger

#glaubandich



www.sparkasse-ooe.at

SPARKASSE
Oberösterreich

HGI

Elektrotechnik GmbH

Wir stellen ein:

MONTEUR/IN

SCHALTSCHRANKBAUER/IN

ELEKTROKONSTRUKTEUR/IN EPLAN P8

Du arbeitest gerne im Team? Wir sind ein junges, aufstrebendes, familiär geführtes Unternehmen im Raum Linz, mit dem Ziel uns zu vergrößern, und freuen uns, dich als Teil davon in unser Team aufzunehmen.

Randlstraße 9 | A-4061 Pasching | office@hgi.at | www.hgi.at



Standpunkt der Redaktion

von Peter Öfferlbauer

Leondings spannende Frage

Im Zuge der Berichterstattung des „Paschinger Anzeiger“ wurde zuletzt, bei denkbar unterschiedlichen Anlässen, immer wieder die Fragestellung eingestreut, wie Leonding mit dem Thema Statutarstadt umgehen soll. Zuletzt wurde die Frage Bürgermeisterin Naderer-Jelinek, dem aus Leonding stammenden Landesrat Steinkellner sowie Vizebürgermeister Neidl unterbreitet.

Dabei geht es nicht darum, die regionale Politik zu sekkieren, sondern um eine Frage der Weichenstellung. Leonding ist im Wachsen begriffen, auch infrastrukturell - Stichwort Gymnasium - passiert einiges. Wie offenbar wurde, beschäftigte man sich intern in der jüngeren Vergangenheit tatsächlich immer wieder mit dem genannten Thema.

Bundesweit werden derzeit 15 Statutarstädte geführt. Dazu zählen neben Wien sowie einer Reihe an Landeshauptstädten auch überraschende Player, etwa die burgenländische Stadt Rust mit ihren knapp 2.000 Einwohnern, das sind weniger als etwa in Oftering. Mit Eisenstadt, Waidhofen/Y. und Krems finden sich weitere Städte auf der Liste, die weniger Einwohner als Leonding aufweisen.

In der Theorie bedeutet der Status einer Statutarstadt ein eigenes, maßgeschneidertes Stadtrecht, das anstelle der Gemeindeordnung eingesetzt wird, u.a. würde ferner die Bürgermeisterin als Bezirksbehörde tätig. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Linz stellen sich freilich diverse Fragen. Es handelt sich generell um ein komplexes Thema, das aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden muss. Wir werden das immer wieder einstreuen.



Foto: ÖÖVP Linz-Land

ÖVP-Vizebürgermeister
Markus Langthaler



Foto: Paschinger Anzeiger

SPÖ-Vizebgm. Christina
Mühlböck-Oppolzer



Foto: FPÖ Wilhering

FPÖ-Ortsparteiobmann
Dietmar Weißmayer



Foto: Antonio Bayer

Grünen-Sprecherin
Doris Eisenriegler

Die unterschiedlichen Lesarten der Hitzing-Thematik

Wilhering-Hitzing. Die Wilheringer VP verlaubliche nach Abhaltung einer internen Klausur die Ansage „Stopp zur Umwidmung in Hitzing“. Der Wettbewerb nimmt in der Frage unterschiedliche Standpunkte ein.

ÖVP für Stopp

Mit der internen Verständigung und anschließenden Kommunikation eines „Stops“ zur Umwidmung in Hitzing (rund um den multimodalen Verkehrsknoten waren in der jüngeren Vergangenheit Avancen hinsichtlich eines beträchtlichen Ausmaßes an Wohnbau aufgenommen) hat die in Wilhering seit einigen Jahren wohnbaukritisch auftretende ÖVP eine klare Position eingenommen.

„Die zu dichte Verbauung und zunehmende Bodenversiegelung sind in aller Munde und verunsichern die Bevölkerung zutiefst“, begründet Vizebürgermeister Markus Langthaler. Das ursprünglich präsentierte Projekt würde nach Angaben der ÖVP mit „rund 400 Wohnungen“ sowie „rund 1000 neuen Bürgern“ die Gemeindeinfrastruktur deutlich überlasten. Die ÖVP legte daher ein Vier-Punkte-Programm zur behutsamen Weiterentwicklung Wilherings vor, das unter anderem eine forcierte Wohnraumschaffung auf bereits vorhandenen Baugründen vorsieht.

SPÖ: „Als Wahlkampfthema hochgespielt“

Eine differenzierte Position nimmt die SPÖ ein. „Es tut mir

fast ein bisschen weh, dass Hitzing als großes Wahlkampfthema hochgespielt wird. Bei meinen Hausbesuchen merke ich, dass es ein Für und Wider gibt“, so Vizebürgermeisterin Christina Mühlböck-Oppolzer zum „Paschinger Anzeiger“.

Die Bevölkerung werde eingebunden, für sie sei Hitzing aktuell kein Thema, es gäbe einen Flächenwidmungsplan sowie ein örtliches Entwicklungskonzept, in welchem rund 50 Ansuchen rund um Wilhering bzw. innerhalb der Gemeinde enthalten seien. Hier gehöre Hitzing genauso dazu. Es handle sich um einen Prozess, der länger dauere, der zuständige Ausschuss sei in ÖVP-Hand, man werde sich das gesammelt ansehen. Die Entscheidung treffe nicht die Bürgermeisterin, sondern der Ausschuss und in nächster Instanz der Gemeinderat.

FPÖ: „Versuchen, das im Konsens zu lösen“

In eine ähnliche Kerbe schlagen Wilherings Freiheitliche. „Die Thematik ist, genau wie andere Ansuchen, gerade im Prozedere der Flächenwidmungsplanung. Es handelt sich hierbei um ein Ansuchen, und so wird es aktuell auch behandelt“, sagt FPÖ-Ortsparteiobmann Dietmar Weißmayer. Die FP habe sich dem Thema intensiv angenommen. „Wir sind nicht Feuer und Flamme für dieses Projekt, sagen aber auch nicht per se, dass wir dagegen sind.“ Man habe daher mit Erstaunen die Aussage zur

Kenntnis genommen, dass das Projekt vonseiten der ÖVP kategorisch abgelehnt werde. Weißmayer: „Es ist ein Prozedere, in dem wir auch die Bevölkerung einbinden werden, es gibt auch eine Bürgerinitiative, die das verstärkt einfordert. Diesem Prozess verschließen wir uns nicht, wir werden uns alle Parteien anhören. Wir werden – wie auch bei anderen Widmungsansuchen – versuchen, das im Konsens zu lösen.“

Grüne hoffen auf Mehrheit gegen das Projekt

„Ich habe mit Interesse vernommen, dass die ÖVP einer Umwidmung nicht zustimmen wird. Markus Langthaler hat das mir gegenüber auch erwähnt“, so Grünen-Sprecherin Doris Eisenriegler. „Das hat mich insofern gewundert, als ich immer das Gefühl hatte, dass sie – als die große Verbauung von den Entwicklern vorgestellt wurde – nichts gegen eine kleinteilige Verbauung hatten.“ Nun wolle die ÖVP aber nicht zustimmen, was Eisenriegler goutiert. „Ich hoffe, dass wir hier eine Mehrheit zusammenbringen, Schwarz-Grün fehlt nämlich eine Stimme.“ Das Ganze werde aber noch dauern. „Bis zur Wahl wird sich da nichts tun“, schätzen die Grünen, deren Standpunkt klar ist: „Wir wollen die landwirtschaftlichen Gründe erhalten und dort gar nichts bauen.“

Mehr zum Wahlkampf in Wilhering lesen Sie auf Seite 19.



JETZT noch zum günstigen Tarif anmelden!

1.000 m² FITNESS ALL INCLUSIVE ALKOVEN

- Moderner Gerätepark
- + Aerobic
- + Sauna
- + Solarium
- + Getränke
- + klimatisiert
- + Trainingspläne
- + Bodycheck
- + eGym
- + Kaffeelounge



online Probetraining vereinbaren unter www.vitadrom.at



Bad Schallerbach, Eiselsbergstr. 1	07249 / 488 97
Alkoven, Schloßstr. 28	07274 / 647 12
Eferding, Wörth 24	07272 / 692 90
Gewerbestraße 6	07272 / 599 77

Steinkellner exklusiv: „Da würde

Exklusiv-Interview. Die Themenfelder des öffentlichen Verkehrs, aber auch jene des herkömmlichen Straßenverkehrs, sind bekanntlich auch im Linzer Umland ein Dauerbrenner. Der „Paschinger Anzeiger“ hatte die Möglichkeit, exklusiv mit Verkehrs- und Infrastrukturlandesrat Mag. Günther Steinkellner zu sprechen. Thema waren unter anderem regionale Gesichtspunkte wie der multimodale Knotenpunkt Hitzing, die Bahnhaltstelle Pasching sowie diverse Themen rund um Leonding.

Paschinger Anzeiger: Herr Mag. Steinkellner, Sie sind neben Ihrer Funktion als Landesrat auch Mitglied des Leondinger Gemeinderats. Was macht für Sie den Reiz der Kommunalpolitik aus?

Günther Steinkellner: Der Reiz besteht hier in der Gestaltung des unmittelbaren Umfelds sowie in der sofortigen Reflexion der Leondinger auf das, was man dort einbringt und gestaltet. In der großen Politik ist es vielfach schwieriger, eine entsprechende Response zu erhalten, während im Gemeinderat sowohl positive als auch negative Reaktionen unmittelbar erfolgen.

Auf welche Projekte im öffentlichen Verkehr dürfen sich die Bürger in den nächsten Jahren einstellen?

Thematisch jetzt rein ausschließlich auf den öffentlichen Verkehr im Zentralraum Linz bezogen, freuen wir uns auf eine neue elektrische Busverbindung zum Flughafen. Wir werden die S-Bahnstrecke, sobald die Bautätigkeiten der ÖBB beendet sind, verstärken. Wir verdichten den Busverkehr in Leonding, insbesondere die Querverbindung der Buslinien. Ferner unterstützen wir mit einem Fördermodell die Bemühungen, die Buslinien in Traun zu verbessern. Auch freuen wir uns auf die Verwirklichung

des Mobilitätsknotens in Hitzing. Hier werden wir die LILO, die Regionalbusse sowie die Busse der Linz Linien mit einer Park-and-Ride-, einer Bike-and-Ride-Anlage und einer Hauptradroute verknüpfen. Mit dem LILO-Radweg als Hauptradweg werden wir ja bekanntlich den Donauradweg von Alkoven bis Linz via Hitzinger Knoten über den Bezirk Linz-Land führen, hier entsteht also auch ein sehr attraktiver neuer Umstiegs-knoten sowohl für den öffentlichen als auch für den Individual- und Radverkehr.

”

Leider ist das eine Kostenverlagerung zulasten der Gemeinde Pasching und des Landes Oberösterreich“

Landesrat Günther Steinkellner zum Thema Bahnhaltstelle

Ein interessantes Thema für die Region ist auch der LILO-Rad-Highway. Wann wird man hier ohne Provisorien von Linz bis nach Alkoven radeln können?

Wir gehen davon aus, dass die Trasse bis 2027 fixiert ist und der überwiegende Teil von Leonding Richtung Hitzinger Knoten dann auch bereits in Bau sein wird. Der endgültige Radweg nach Linz hinein ist abhängig von der Bautätigkeit der Asfinag im Hinblick auf den Westring, zumal auch die Niederreithstraße in Linz jetzt als Provisorium dient. Die Asfinag wird entlang der Häuser, die gerade abgerissen werden, auch einen ganz neuen Radweg bauen. Bereits heuer fertiggestellt wird die Radrampe, mit der man von der Unionstraße auf die Westbrücke auffahren kann.

Gerade der E-Bike-Boom führt auch dazu, dass Radfahren eine wirklich attraktive Alternative darstellt und nicht ausschließlich den Spitzensportlern vor-



Landesrat Steinkellner (re.) beantwortete die Fragen von Herausgeber Peter Öfferlbauer

behalten ist. In diesem Zusammenhang kann ich gerade vielen aus der Generation 50+ aus Verkehrssicherheitsgründen ein E-Bike-Training nahelegen, welches vom Land gefördert wird.

Mit Spannung wird auch das Westbahnprojekt verfolgt. Ist es nicht Wahnsinn, dass eine florierende Vorstadtgemeinde wie Pasching ihre Bahnhaltstelle verlieren soll?

Das lehne ich total ab und unterstütze die Gemeinde Pasching bei ihren Bemühungen für eine eigene Haltestelle, zumal diese eine ähnliche Funktion wie die Straßenbahnhaltstelle (Anm. d. Red.: jene beim Einkaufszentrum) hätte. Hierbei handelt es sich außerhalb des Hauptbahnhofs um die am zweithäufigsten benutzte Haltestelle bis nach Traun. Eine ähnliche Funktion könnte eine Haltestelle der ÖBB in der Nähe der Plus City haben, wenn dort ein gutes Shuttlesystem zu selbiger geführt wird, und davon gehe ich aus. Nachdem die Plus City auch bei der Haltestelle eine Finanzierung mitgetragen hat, wird sie wahrscheinlich auch eine Shuttle-Verbindung zu dieser Bahnhaltstelle jedenfalls mitfinanzieren, womit ein äußerst attraktiver Umstiegs-knoten für die

S-Bahn zur Plus City in Pasching gewährleistet würde.

Ist die Haltestelle am Ende des Tages eine Finanzierungsfrage?

Die Haltestelle wird jetzt so vorbereitet, dass sie jederzeit ausgebaut werden kann, allerdings verweigert die ÖBB die sofortige Errichtung. Das ist ein Finanzierungsstreit, den wir eigentlich nicht verstehen, denn Pasching hatte eine Haltestelle, und hier greift in Wahrheit die ÖBB ein und nimmt Pasching die Haltestelle weg. Allerdings wurden im Verfahren zuletzt auch die Widersprüche von Pasching quasi abgelehnt, nichtsdestotrotz werden wir uns bemühen, dass wir eine Haltestelle zustande bringen. Leider ist das eine Kostenverlagerung zulasten der Gemeinde Pasching und des Landes Oberösterreich.

Leonding und einige Nachbargemeinden wachsen bekanntlich stark und schnell. Kann aus Ihrer Sicht die Infrastruktur hier in ausreichendem Maße mithalten, oder würden Sie sich weniger Tempo beim Wachstum im Speckgürtel wünschen?

Die Gemeinden in Linz-Land haben ein großes Privileg der infrastrukturellen Versorgung.

man großes Neuland betreten“

Mit zwei S-Bahnen, einer Straßenbahn, einer enormen Dichte an Regionalbussen, die dieses Gebiet durchkreuzen sowie der Hauptadwegverbindungen, die errichtet werden bzw. bereits bestehen, handelt es sich eigentlich um eine Modellregion, wie anstelle des Autos öffentlich oder mit dem Rad das Ziel im Zentrum von Linz erreicht werden kann. Entscheidend ist, dass bei zukünftigen Widmungen immer die Qualität des öffentlichen Verkehrs berücksichtigt wird, um auch ohne Individualfahrzeug mobil zu bleiben.

Wäre es sohin wünschenswert, dass im Bereich des multimodalen Verkehrsknotens in Hitzing verdichtet wird?

Dort, wo sich optimale Verkehrsknoten befinden, ist eine Verdichtung zu empfehlen, da in Haltestellennähe bei Umstiegsmöglichkeiten einfach das Auto bzw. der Individualverkehr nicht notwendig ist.

„

Solange es bewältigbar ist, ist die aktuelle Form natürlich kostengünstiger. (...) Es geht noch gerade“

Steinkellner zur Thematik Leonding und Statutarstadt

Leonding schließt bevölkerungsmäßig stark zu Steyr auf, wird wohl ähnliche politische Herausforderungen meistern müssen, arbeitet jedoch qua Gemeindeordnung mit denselben Vorgaben und Instrumenten wie viele kleinere Gemeinden. Wäre ein Statut sinnvoll?

Das wird immer wieder überdacht, und es werden Kostenüberlegungen angestellt. Man prüft die Kosten einer Statutarstadt mit allen Konsequenzen. Solange es bewältigbar ist,

ist die aktuelle Form natürlich kostengünstiger, zumal eine Statutarstadt verschiedene Kosten nach sich zieht. Natürlich bedingt eine Statutarstadt auch, dass man nicht alle Dinge neu zu besetzen hat, sondern eine Zusammenarbeit mit der BH Linz-Land, aber da würde man großes Neuland betreten. Es würde keinen Sinn machen, eine Doppelstruktur aufzubauen, etwa eine eigene Wasserrechtsabteilung in Leonding zu gründen, denn das ist ja alles vorhanden. Hier wäre ein Zusammenarbeitsmodell sinnvoll, aber solange es in der für die Bürger kostengünstigen Form noch möglich ist (Anm.: der Landesrat macht eine kurze Pause) – sagen wir: Es geht noch gerade. Natürlich ist es ein Verantwortungsthema, weil am Ende des Tages alles bei der Bürgermeisterin liegt. Es gibt eigentlich zwei Instanzen, die Bürgermeisterin und den Gemeinderat, während die Eigenverantwortlichkeit des Stadtrates oder eines Vizebürgermeisters in der Statutarstadt anders geregelt ist.

Sollte die FPÖ in die Regierung kommen, wäre es strategisch wohl klug, auch das regierungserfahrene und innerparteiliche Schwergewicht Oberösterreich personell einzubinden. Wie ist es im Land eigentlich um die zweite Reihe in der FPÖ bestellt, könnte hier jemand nachrücken?

Wir haben eine ausgezeichnete Auswahl von sehr, sehr guten Leuten, auch aufgrund der langen Regierungstätigkeit und aufgrund der strukturell sehr starken Position der Freiheitlichen Partei Oberösterreich, seien es Nationalratsmandatare, seien es Abgeordnete, sei es in den jeweiligen Städten als auch in den großen Gemeinden – wir haben sehr gute Leute. Da sehe ich keine Personallücke.

Sie selbst waren ja stellvertretender Bundesparteiohmann.

Wird man Sie in irgendeiner Form wieder auf Bundesebene sehen, oder ist das etwas, das Sie ausschließen können?

Das kann ich ausschließen, das ist nicht meine Lebensplanung, ich bin 62. Ich habe nicht vor, wie ein amerikanischer Präsident im hohen Alter hohe Ämter anzustreben.

„

Die Verkehrssicherheit ist keine politische Spielwiese, sondern sollte Sachverständigen nach den Rechtsvorschriften vorbehalten bleiben“

Landesrat Günther Steinkellner

Was halten Sie davon, dass Bürgermeister bei der Gestaltung von 30er-Zonen künftig mehr Mitspracherecht haben sollen? Stärkt das auch lokalen Populismus?

Das wird dazu führen, dass dort, wo die Bürgermeister unter Druck geraten, natürlich immer wieder versucht wird, ohne Beziehung von Sachverständigen Dreißiger oder Geschwindigkeitszonen verordnet werden, die dann vom Straßenbenutzer wenig verstanden werden, was



Foto: Paschinger-Anzeiger

Günther Steinkellner ist als Mandatar auch im Gemeinderat der Stadt Leonding vertreten

ein Problem der Verkehrssicherheit allgemein darstellen würde. Man hat nichts dagegen, dass man im Siedlungsgebiet, auf Gemeindestraßen – also dort, wo es sich um reines Siedlungsgebiet ohne Durchzugseffekte handelt, Dreißiger verordnet. Das gibt es auch bereits. Das Problem wird auf den Landesstraßen zu verorten sein, wenn es eine neue Regelung geben würde, zumal jeder vor seinem Haus am liebsten Schrittgeschwindigkeit verlangen würde und gleichzeitig, wenn es darum geht, schnell in die Arbeit oder zum Zielort zu kommen, gerne eine andere Geschwindigkeit fahren würde. Die Verkehrssicherheit ist keine politische Spielwiese, sondern sollte Sachverständigen nach den Rechtsvorschriften vorbehalten bleiben.

eBike CITY

...Ihr Profi bei Elektrofahrzeugen!

SHIMANO

CUBE

TREK

FLYER

BOSCH

- Top Marken – Riesen Auswahl
- TESTCENTER
- **KTM** - Premium-Kompetenz-Partner
- eBike Profi-Beratung
- Leasing-Partner von Jobrad/Lease My Bike etc. !!

Tolle Angebote!!

- 📍 Melissenweg 3, 4020 Linz
- 🕒 Montag - Freitag 9:00 - 17:00
- ☎ 0732 - 371145

www.eBike-City.at

Hitzige Diskussionen um das „Rittmann-Areal“ nahe Einkaufszentrum

Pasching. Auf einer im Nahbereich des großen Einkaufszentrums gelegenen Fläche ist die Errichtung eines großflächigen und hohen Gebäudekomplexes geplant. Im Paschinger Gemeinderat gingen die Wogen auch.

Uneinigkeit herrscht unter den Vertretern des Paschinger Gemeinderats rund um die künftige Bebauung des sogenannten ehemaligen Rittmann-Areals im Nahbereich des großen Einkaufszentrums. Sowohl beim projektrelevanten Infrastrukturvertrag als auch beim Bebauungsplan gab es mehrere Gegenstimmen sowie Kritik.

Bekanntlich soll das optisch derzeit wenig ansprechende Areal mit vor allem Büro- und Dienstleistungsfächen, aber auch einem Nahversorger bebaut werden. Dabei sollen, wie im Zuge der Debatte offenbar wurde, stellenweise bis zu sechs Geschosse vorgesehen sein, die Höhe des Komplexes soll jene der Plus City erreichen.

Geplante Bebauung auf gegenüberliegendem Grund im Verkehrskonzept nicht berücksichtigt

Gemeinderat Rechtsanwalt Norbert Lotz (FPÖ), die Junge Liste sowie die Grünen haken bereits beim Infrastrukturvertrag ein. Lotz stellte die Frage, ob beim Verkehrskonzept der Umstand berücksichtigt wurde, dass auch direkt gegenüber, beim ehemaligen Steyr Werner, baulich verdichtet werden soll. Der von der Gemeinde seit vielen Jahren beigezogene Diplomingenieur Haller musste dies in der Sitzung verneinen, da sich der Auftrag nur auf das Rittmann-Areal bezogen habe.

Auch Grüne und Junge Liste haken ein

Die Grünen monierten, dass der zu beschließende Vertrag erst am Dienstagnachmittag fertig geworden sei, damit zwei Tage



Die Pläne rund um das sogenannte ehemalige „Rittmann-Areal“ in Pasching lösen bei einigen Mandataren Sorge aus.

vor der Gemeinderatssitzung. Da in dem Acht-Seiten-Werk wichtige juristische und finanzielle Details enthalten seien, sei es nicht mehr möglich gewesen, den Vertrag abschließend zu prüfen. Die Junge Liste hatte inhaltliche Einwände, so wurde die Nichtumsetzung von Wünschen der Anrainer im Zusammenhang mit den geplanten Bäumen, und damit potenziellem Schattenwurf, beklagt. Der Infrastrukturvertrag erhielt damit von der Jungen Liste, den Grünen und FPÖ-Gemeinderat Norbert Lotz keine Zustimmung, da SPÖ (bis auf die ausscherenden Michaela Riener und Hans Hofer) und die restliche FPÖ in Person von Peter Oberhumer und Hans Berger jedoch zustimmten, war die Mehrheit des Team Hofko zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.

Lehner: Einwendungen der Bürger intensiv behandelt

Entlang dieser Bruchlinien verliefen auch die Debatte sowie die Abstimmung zum Bebauungsplan. Der für die Raumordnung in Pasching zuständige Vizebürgermeister Josef Lehner (Team Hofko/ÖVP) betonte bei seinem Vortrag, dass die Einwendungen der Bürger intensiv im Ausschuss behandelt worden seien, es auch mehrere Termine gegeben hätte. Die Bürger seien eingebunden worden, und es habe

sehr konstruktive Gespräche gegeben, im Ausschuss seien darüber hinaus Beschattungsstudien präsentiert worden.

Nicht eingehen habe man auf den Bürger-Wunsch einer zweigeschossigen Bebauung können, man habe entlang der Poststraße die Gebäudehöhe aber von vier auf drei Geschosse vermindert, was von den Anrainern akzeptiert worden sei, das Hinrücken zur Hauptstraße sei aber nicht möglich gewesen.

Gutschireiter führte Projekt-Dimensionen vor Augen

Paschings Grünen-Sprecher Klaus Gutschireiter brachte anschließend zur Veranschaulichung konkrete Zahlen in die Debatte ein. So sprach er von 34.721 m² Bruttogeschossfläche sowie von geplanten 673 PKW-Stellplätzen. Das werde viele Bürger in Wagram sowie im westlichen Langholzfeld negativ treffen, die in keiner Weise bei der Prüfung des Projekts beteiligt gewesen seien. „Wenn man einen schon optimistischen Öffi-Anteil von 50 Prozent ansetzt, werden ungefähr 378 Fahrzeuge pro Stunde das Gebäude über die Kreuzung Poststraße verlassen, Autofahrer werden in den Nachmittagsstunden schon bei der Ausfahrt im Stau stehen. Wenn davon nur ein Fünftel versucht, über das Siedlungsgebiet

auszuweichen, ergibt das eine Autoschlange von 400 Metern Länge pro Stunde“, so Gutschireiter, der darauf plädierte, bei einer weitreichenden Entscheidung wie dieser „in Ruhe die Fragen durchzugehen und Lösungen zu suchen, wie die Belastung trotzdem noch reduziert werden kann.“

Sachverständiger Haller zum Projekt

Bürgermeister Hofko beschied Gutschireiter daraufhin etwas süffisant, dass dieser ja ein Meister der Zahlenakrobatie sei und Diplomingenieur Haller daher die vorab vom Grünen-Sprecher an das Amt gesendeten Zahlen verifiziert hätte. Haller betonte daraufhin unter anderem, dass die Büroangestellten, die einen großen Anteil ausmachen würden, in der Früh kommen würden, bevor der Geschäftsverkehr zum Einkaufszentrum einsetze, sich somit gut steuern lassen würden. Die Anzahl der Stellplätze bezeichnete Haller als „sicher sehr unglücklich“ im Architektenkonzept gewählt, seine Empfehlung liege bei 400 Stellplätzen. Auch sprach Haller davon, dass der Nahversorger Langholzfeld zugutekomme. Haller betonte ebenso, dass die Landesregierung geprüft hätte und es eine Änderung der Schaltzeiten bei der Lichtsignalanlage geben werde, sodass die Staubildung für das Projekt verkraftbar sei.

Paschinger Anzeiger+

Mit unserem **Abo „Paschinger Anzeiger+“** (nur € 3,- pro Monat) lesen Sie den Bericht online in voller Länge mit weiteren Stellungnahmen von Bürgermeister Hofko, Gemeinderat Lotz, der Jungen Liste und der Grünen. Anzeige





Bestens beraten vor Ort! GeneralAgentur Wiesmair

Mag.ª Michèle Kathrin Wiesmair-Riedler
Tel.: +43 664 889 163 26
E-Mail: michele.wiesmair@uniqa.at
www.uniqa-wiesmair.at



gemeinsam besser leben

Jetzt
beraten
lassen.

Freiwillige Feuerwehr Pasching lädt wieder zum Maifest

Brauchtum. Die Freiwillige Feuerwehr Pasching hält am 1. Mai ihr traditionelles Maifest ab. Auch heuer wird das Fest wieder an einem Tag stattfinden.

Am Mittwoch, 1. Mai, eröffnet sich Paschings Bürgern eine der wenigen verbliebenen Gelegenheiten im Jahr, um zum gemeinsamen Feiern zusammenzukommen. Wie die Freiwillige Feuerwehr Pasching auf Anfrage bestätigt, findet das beliebte Maifest auch im heurigen Jahr wieder statt, erneut entschied man sich nach positiven Rückmeldungen sowohl der Besucher als auch der Mannschaft zur Abhaltung eines Frühschoppens. Die Besucher dürfen sich dabei wieder auf gemütliche



Die FF Pasching lädt auch heuer wieder zum beliebten Maifest, im Vorjahr wurde man regelrecht gestürmt.

Stunden in freundlicher Atmosphäre sowie natürlich auf die beliebten Grillhendln und selbstgemachten Mehlspeisen freuen, wie die Freiwillige Feuerwehr betont.

Positives Feedback gab den Ausschlag

„Nach dem überwältigenden Besuch im letzten Jahr und dem positiven Feedback werden wir auch heuer wieder unser Maifest eintägig veranstalten. Das Team der Freiwilligen Feuerwehr Pasching freut sich auf euer Kommen“, ist der Paschinger Kommandant, Wolfgang Meindl, bereits voller Vorfreude. Es spricht viel dafür, dass das Maifest auch heuer wieder die Massen anlocken wird.

Foto: Paschinger Anzeiger



0650 218 67 40
office@kuppek.immo

www.kuppek.immo

VERKAUF - VERMIETUNG - HOMESTAGING



Bürgermeisterin Naderer-Jelinek: „Ich glaube, das wäre dringend überfällig“

Gesprächsreihe. Seit Oktober lädt der „Paschinger Anzeiger“ im Rahmen der Reihe „Rathausgespräche“ Persönlichkeiten der im Gemeinderat vertretenen Parteien in gestürzter Reihenfolge des letzten Wahlergebnisses zum Talk ein. In Teil sechs spricht Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek (SP) über aktuelle Herausforderungen, Bevölkerungswachstum und ihre Einschätzung, ob ein Statut für Leonding Sinn machen würde.

Paschinger Anzeiger: Wo sehen Sie, bezogen auf Leonding, die nächsten großen Herausforderungen, welche Themen wollen Sie in nächster Zeit anpacken?

Sabine Naderer-Jelinek: Wir eröffnen im Herbst eine neue Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung für 76 Kinder in Untergaumberg und ein Privates Realgymnasium, die Digi-AHS, am Harter Plateau. Bis zu den Eröffnungen liegt noch viel Arbeit vor uns. Die Bauarbeiten in Untergaumberg laufen auf Hochtouren, und bei der AHS sind auch alle Planungen und

Vorbereitungsarbeiten auf Schiene. Letztes Jahr haben wir ein umfassendes Mobilitätskonzept für die Stadt beschlossen, das wir nun sukzessive umsetzen. Die größeren Themen für heuer liegen hier in der Verkehrsberuhigung, vor allem in der Doppler Straße, in der Herderstraße/Georg-Erber Straße und Am Südgarten. Für die letzteren beiden ist nach einem viermonatigen Probebetrieb von Durchfahrtsperren eine BürgerInnenbefragung geplant. Und nicht zu vergessen: Die Einhausung der ÖBB-Trasse durch Leonding beim Ausbau der Westbahn. Bei diesem Großprojekt hat unser jahrelanger Einsatz bereits Früchte getragen, denn das Planungsübereinkommen mit dem Bundesministerium und den ÖBB ist unterschrieben. Jetzt geht es an die Detailplanung der Einhausung und der Begleitmaßnahmen.

Leonding hat, was die Bevölkerung betrifft, in den letzten Jahren stark zugelegt, während Steyr geschrumpft ist, der Abstand zur drittgrößten Stadt wird merkbar geringer. Wie stehen Sie zur Thematik Statutarstadt, wäre das ein Modell für Leonding?

Das hört sich so an, als ob Leonding sich das aussuchen könnte. So ist es nicht. Fakt ist: Wir können darum ansuchen, wenn das Land nein sagt, haben wir kei-

ne Chance, Statutarstadt zu werden. Viel wichtiger als die Frage Statutarstadt ja oder nein, ist aus meiner Sicht aber auch die Frage, ob weiterhin alle Städte, die kein Statut haben, über einen Kamm geschert werden. Oder ob es nicht doch Sinn machen würde, zwischen Städten wie Leonding mit 31.000 EinwohnerInnen und Gemeinden, wie Rutzenham (die Verantwortlichen dort mögen mir den Vergleich verzeihen), mit gut 300 EinwohnerInnen bei den Kompetenzen und den finanziellen Möglichkeiten zu unterscheiden? Ich glaube, das wäre dringend überfällig!

”

Bei den großen Projekten ziehen wir an einem Strang.“

Dr. Sabine Naderer-Jelinek,
Bürgermeisterin Leonding

In Wilhering wurde zuletzt im Vorwahlkampf eine Bevölkerungsobergrenze thematisiert. Sehen Sie für Leonding eine gewisse Benchmark, die in einem gewissen Zeitraum nicht überschritten werden sollte?

Wichtig scheint mir, dass die Balance zwischen Lebensqualität und Entwicklung beibehalten werden muss - das macht Leonding aus. Wie überall ist das natürlich ein Spagat. In Leonding hat die SPÖ immer die Linie vertreten, dass wir in den nächsten Jahrzehnten noch auf etwa 38.000 EinwohnerInnen anwachsen werden. Das ist einerseits angesichts der vorhandenen Baulandreserven realistisch und andererseits auch aus der Perspektive der Stadtplanung sinnvoll (Stichwort Entwicklung beim Uno bzw. entlang der Straßenbahn oder im Zentrum Leondings).

Im Leondinger Gemeinderat sind derzeit sechs Fraktionen vertreten. Wie würden Sie die Zusammenarbeit zwischen den Parteien in der Stadt bewerten? In Leonding hat die Zusammenarbeit der Fraktionen immer sehr gut funktioniert. Ich denke, ich kann jedenfalls für die größeren Fraktionen sprechen, wenn ich sage, dass es jedem von uns um die Menschen in der Stadt geht. Es liegt in der Natur der Sache, dass jede Fraktion „ihre“ Themen hat, aber vor allem bei den großen Projekten ziehen wir an einem Strang. Ein Großteil der Beschlüsse im Stadt- und Gemeinderat wird einstimmig gefasst. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass wir sehr konstruktiv zusammenarbeiten.

Sie haben in Oberösterreichs viertgrößter Stadt bei bislang allen Wahlen, denen Sie sich gestellt haben, außerordentliche Ergebnisse erzielt. Würde Sie mittel- bzw. langfristig die Landes- bzw. Bundesebene grundsätzlich reizen?

Nein. Ich liebe es, Bürgermeisterin zu sein und kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen. Als Bürgermeisterin bin ich ganz nah an den Menschen und erfahre direkt, was sie bewegt und wie es ihnen in der Stadt geht und kann unmittelbar positiv auf die Gestaltung der Stadt einwirken. Auf Landes- und Bundesebene wird der direkte Kontakt zur Bevölkerung immer weniger und auch das Umsetzen immer schwieriger, deshalb nein.

Foto: Stadt Leonding



Bürgermeisterin
Dr. Sabine Naderer-Jelinek im Exklusiv-
Interview

Das vollständige Interview mit der Leondinger Bürgermeisterin lesen Sie online auf [paschinger-anzeiger.at](https://www.paschinger-anzeiger.at)





LADYSHOP
DESSOUS & BADEMODE

Johanna Brigitte

LADYSHOP | HOLZINGER BRIGITTE | WWW.LADYSHOP.AT | 4020 LINZ | MOZARTSTRASSE 15 | ECKE DAMETZSTRASSE | 0732 890 509

Großer Aktivtag in Hörsching geplant

Rutzing. Die Marktgemeinde Hörsching veranstaltet im April am Rutzinger See einen umfangreichen Aktivtag, bei dem Jung und Alt bestens unterhalten werden sollen.

Am Samstag, dem 20. April geht ab 13:00 am Rutzinger See der im Rahmen der Aktion „Gesunde

Gemeinde“ organisierte Aktivtag über die Bühne. Auf unterschiedlichen Stationen werden dabei Sportarten zum Selberprobieren angeboten. Eine tragende Rolle spielen hier die Hörschinger Vereine, die ihre Expertise zur Verfügung stellen.

Ebenfalls erwarten die Besucher vor Ort diverse Infostände, wo

unter anderem Themen wie Zucker und seine Auswirkungen, Fasten, Burn Out, Qigong, Faszien und Co. eine Rolle spielen werden. Bei Schlechtwetter soll die Veranstaltung im KUSZ in Hörsching stattfinden.

Am Rutzinger See in Hörsching wird im April viel geboten



Foto: Paschinger Anzeiger

WILLKOMMEN

daheim!



HÖRSCHING

Brucknerplatz

geförderte Eigentumswohnungen

- > 2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen
- > ca. 42 m² und 96 m² Wohnfläche
- > Eigengarten/Terrasse/Loggia im EG
- > Loggia/Balkon im OG
- > Tiefgarage, Lift, barrierefrei,
- > hochwertige Ausstattung
- > HWB < 37 kWh/m²a, f_{GEE} < 0,66



Kontakt: Claudia Schaller
Tel.: +43 (0) 732 700 868-125
claudia.schaller@ooewohnbau.at



OÖWOHNBAU

Folgen Sie uns auf:   [ooewohnbau.at](https://www.ooewohnbau.at)

Standpunkt der Redaktion

Respekt, 4063!

Die Professionalität, mit der in Hörschings Gemeindestube gearbeitet wird, verleitet immer wieder zum Staunen. Der Bürgerservice gilt in der Marktgemeinde als herausragend, die Art und Weise, wie Zahlen und Fakten aufbereitet, analysiert und der weiteren Arbeit zugrunde gelegt werden, ist im öffentlichen Bereich zudem beispiellos. Schon der jährlich herausgegebene Management-Bericht zeigt, wie analytisch man in Hörsching arbeitet. Immer wieder werden in diesem Zusammenhang vorab definierte Ziele und Strategien – anstatt lieblos in einer Schublade zu verenden – angeführt und mit den neuesten Zahlen abgeglichen.

Ebenso ist das erfolgreich durchgeführte Resilienzprojekt, in dessen Rahmen man umfangreiche Vorkehrungen und Prozesse für unterschiedliche Krisen erarbeitete, dazu angetan, bei den Bürgern der Gemeinde für Vertrauen zu sorgen. Man kann Bürgermeister Klaus Wahlmüller, Amtsleiter Marcus Niederreiter, allen Mitarbeitern und Fraktionen nur höchste Anerkennung zollen.

Die in diesem Zusammenhang in den letzten Monaten im „Paschinger Anzeiger“ publizierten Texte entspringen im Übrigen keinen Presseaussendungen, mit diesem PR-Instrument geht man in Hörsching sparsam um, ja man muss den Verantwortlichen Informationen über ihre erfolgreiche Arbeit beinahe abnötigen. So klickt der Amtsleiter während der Gemeinderatssitzungen Präsentationsfolien, die seine Arbeit aus seiner Sicht zu lobend darstellen würden, stets rasch weiter. Wir grätschen hier dazwischen und erledigen diesen Job einfach.

Foto: Paschinger Anzeiger



Am Brucknerplatz angesiedelte Unternehmen erhalten für die Zeit während der Bauarbeiten eine Anerkennung

Entschädigung für Unternehmer

Brucknerplatz. Die Marktgemeinde Hörsching beschloss, am Brucknerplatz angesiedelte Unternehmen für die Bauarbeiten zu entschädigen.

Ausgearbeitet wurde eine Sonderförderung an die betroffenen Firmen in Form eines Sockelbetrags von 900 Euro. Je Dienstnehmer ist ein Zusatzbetrag von 200 Euro vorgesehen, maximal werden 1.700 gewährt. Förderbe-

rechtigt seien alle Unternehmer, die zu Beginn der Bauarbeiten am Ortsplatz ansässig waren. Vizebürgermeister Markus Kirchmair, dessen SP-Fraktion im Vorjahr einen Dringlichkeitsantrag eingebracht hatte, betonte, dass es sich um „ein bisschen Wertschätzung“ sowie einen Durchhalteaufruf handle. Er bedankte sich für den Umstand, dass die Thematik im Finanzausschuss sehr konstruktiv über die Bühne gegangen sei.

Foto: Marktgemeinde Hörsching



Die Topothekare freuen sich stets über historisches Futter

Topothek sucht weiter Material zu Hörsching

Ortsgeschichte. Im März fand unter großem Publikumsinteresse die Veranstaltung „Hörschinger Gschicht'n“ statt. Die Suche nach Historischem geht weiter.

Die Topothekare Alexander Ronacher, Josef Mayrleb und Adi Roithmair sind so richtig in ihrem Element, wenn sie, wie am 21. März, eloquent durch den Abend führen. Die Gäste wurden dabei auf eine Reise vom Paläolithikum

bis in die 1980er Jahre mitgenommen. Mit über 2500 Bildern, Videos und Dokumenten ist das Onlinearchiv bereits sehr gut befüllt, jedoch ist das Team immer auf der Suche nach neuen Schätzen, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Altes Bildmaterial, Dokumente, Videos oder Tonaufnahmen über Hörsching können beim Bürgerservice des Rathauses zur Digitalisierung abgegeben werden, wie man informiert.

Mehr Kinderbetreuung, weniger Umwidmungen

Verwaltung. Der in Hörsching bereits zum vierten Mal herausgegebene jährliche Management-Review-Bericht förderte interessante Begebenheiten zutage.

Amtsleiter Marcus Niederreiter trug in der März-Sitzung des Hörschinger Gemeinderats den aktuellen Review-Bericht vor. Als besonders interessantes Faktum gilt der beachtliche Anstieg an Kindern, welche der Obhut der Betreuungseinrichtungen der Gemeinde unterliegen. Während 2013 noch 280 Kinder in Hörsching betreut wurden, waren es zehn Jahre später bereits 421. Ein Umstand, der freilich mit Zuzug erklärbar ist, letzterer fiel zuletzt aber geringer aus. Die Anzahl der Hauptwohnsitze in Hörsching stieg von 2022 auf 2023 um lediglich 0,3 Prozent an. Das durchschnittliche Bevölkerungswachstum befindet sich seit 2020 im Bereich von 1,5 Prozent, damit im Rahmen der Strategie, wie man betonte.

Attraktive Arbeitgeberin

Die Zahl der Baubewilligungsbescheide ging von 2022 auf 2023 von 38 auf 28 zurück, die Flächenwidmungsplanänderungen von neun auf vier, was man mit der Situation in der Baubranche begründet. Trotz herausfordernder Zeiten auf dem Arbeitsmarkt konnte sich die Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin behaupten, auf vier ausgeschriebene Stellen kamen 60 Bewerber.

Zusammenwachsen statt Weiterwachsen



Foto: OÖVP Linz-Land

Bürgermeister-Kandidat Markus Langthaler im Interview

Wo sehen Sie die Herausforderungen für die Gemeinde Wilhering?

Wilhering ist meine Heimat, mein Dahoam. Viele Bürger schätzen die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Ich glaube, so empfinden viele Menschen in Linz-

Land. Doch dieses Idyll ist durch dichte Verbauung und starken Verkehr bedroht. Zudem stellt uns der Klimawandel vor große Aufgaben.

Das haben mir auch die ersten 1.000 Hausbesuche gezeigt, wo die Bürger eine zu starke Verbauung, den vielen Verkehr und den Verlust des dörflichen Charakters unserer Gemeinde fürchten. Viele ängstigen sich vor allem vor der drohenden dichten Verbauung in Hitzing - im Erstentwurf war die Rede von 400 Wohnungen mit 1000 Personen.

Warum stellt das für Wilhering ein Problem dar?

Verständlicherweise ist die Betroffenheit der nächsten Nachbarn am größten, aber die dichte Verbauung hat auch enorme Aus-

wirkungen auf das Zusammenleben in einer Gemeinde. Das würde mehr Verkehr, Engpässe bei den Ärzten bedeuten und den Mangel an Pädagoginnen in den Krabbelstuben, Kindergärten, Volksschulen nochmals verschärfen. Deshalb: STOPP ZUR UMWIDMUNG in Hitzing.

Was ist Ihre Alternative?

Ich möchte bereits gewidmetes Bauland – in Wilhering sind das 27 Fußballfelder – und leerstehende Wohnhäuser zur Wohnraumschaffung verstärkt für Junge aktivieren. Die Bebauungsvorschriften sollen erweitert werden, um leistbaren Wohnraum zu schaffen. Zusammenwachsen statt Weiterwachsen, statt wertvolle Felder für immer und ewig zu verbauen.

Anzeige | Auftraggeber OÖVP Linz-Land

Tipps vom Immobilienprofi



Johannes Starrermayr, MBA

Licht am Ende des Tunnels

Der Immobilienmarkt schrumpfte 2023 um 13 Milliarden Euro. Die Transaktionen gingen um 25 Prozent zurück.

Die Zahl der Käufe ist im Vorjahr österreichweit um 25,3 Prozent auf 109.412 gesunken. Der Rückgang beim Transaktionswert betrug 28,9 Prozent, auf 31,3 Milliarden Euro.

Der Verkaufswert ging auf das Niveau von 2018 zurück. Die Anzahl der Transaktionen sank sogar auf ein Niveau zwischen den Jahren 2014 und 2015 – also ein Rückfall um acht Jahre. Beim Wert lagen die Rückgänge in Oberösterreich bei 22,8 Prozent. Bei der Menge waren es in Oberösterreich 23,3 %

Österreichweit wurden im Vorjahr um 27,4 Prozent weniger Wohnungen gekauft (36.653), um 16,4 Prozent weniger Einfamilienhäuser (8221) und um 23 Prozent weniger Grundstücke (20.721).

Die Ursachen hierfür sind Inflation, Kriegsschock und der steile Anstieg der Kreditzinsen. Nun zeigen sich aber „Lichter am Ende des Tunnels“, das Wohnbaupaket der Bundesregierung, die vorübergehende Streichung der Grundbuchgebühren sowie der Eintragungsgebühr der Pfandrechte und die angekündigten geförderten Darlehen mit 1,5 Prozent Verzinsung sind ein klares Zeichen, dass es aufwärts geht. Zusätzlich helfen die rückläufigen langfristigen Zinsen und die hohen Lohnabschlüsse für eine gute Stimmung.

Anzeige

NEOS führten offenes Hearing durch

Traun. Die NEOS ließen 28 Kandidaten aus Oberösterreich öffentlich für eine Nationalratskandidatur vorsprechen.

28 Personen aus sechs Bundesländern präsentierten in der Vorwoche in Linz-Land ihre Visionen und Beweggründe in einminütigen Statements. Von 4. bis 12. April können im dreistufigen Vorwahlprozess der NEOS alle wahlberechtigten Österreicher ihre Stimme abgeben. Diese erste Wahlstufe entscheide, in welcher Reihenfolge die Kandidierenden in den weiteren Auswahlprozess einziehen. Danach werden die Landeslisten durch eine Kombination der Stimmen des NEOS-Bundesvorstands und der Vertreter der jeweiligen Landeslisten bestimmt. Den Abschluss des Auswahlverfahrens bildet die Bundesmitgliederversammlung am 20. April 2024 in Graz.

Anzeige | Auftraggeber SPÖ Linz-Land

BEZIRKS-MAIFEST
1. MAI 2024
TRAUN

9:30
Abmarsch des Festzuges
vom Hammerweg

10:15
Kundgebung
am Kirchenplatz

SPÖ Soziale Politik für Linz-Land und Europa.

Festreden von

Hannes Heide
Abgeordneter zum Europ. Parlament

Sabrina Klausberger
Spitzenkandidatin zur Nationalratswahl

RE/MAX Select Leonding
Stadtplatz 5, 4060 Leonding
Tel. 0664 88 43 0575

Wilheringerin hob den Kauf von Unterwäsche auf ein neues Level

Porträt/Reihe. Über Umwege wurde Brigitte Holzinger im Alter von 54 Jahren Unternehmerin. Die Wilheringerin avancierte mit viel Fleiß und Liebe zum Detail zur unangefochtenen Expertin in Sachen Unterwäsche und Bademode.

Es ist Donnerstagvormittag, in der Mozartstraße 15 in Linz herrscht bereits geschäftiges Treiben. Betritt man den „Ladyshop“, taucht man jedoch unwillkürlich in eine andere Welt ein. In dem aufgeräumten, hellen und freundlichen Lokal schwappt dem Besucher viel Herzlichkeit entgegen. Brigitte Holzinger steht im Nahbereich der Kassa, bietet uns Kaffee an. Auch ihre Kundinnen kommen in den Genuss dieses Services, den männliche Begleiter beim Warten ebenso gerne in Anspruch nehmen.

Generell ist im Ladyshop an alles gedacht: Vom Lego-Kinder-Spielplatz bis zu ungewöhnlich großen Kabinen mit perfekter Beleuchtung - der Komfort der Kundin steht hier an allererster Stelle. Wie uns erklärt wird, sind die großzügigen Maße der Umkleiden auch nötig, zumal immer wieder Mütter mit Töchtern oder Großmütter mit ihren Enkelkindern kommen, aber auch Rollstuhlfahrerinnen. Die engen Kämmerchen internationaler Ketten findet man bei der Wilheringer Unternehmerin nicht.

Im Netz ganz vorne

Den Großteil des Interviews führen wir mit Holzingers Gatten Erich, einem einst erfolgreichen Geschäftsführer einer Konzern-tochter für Magnettechnik, der sich – inzwischen im Pensionsalter – um viele Dinge rund um das Geschäft kümmert. Der Grund für den Wechsel des Gesprächspartners ist leicht erklärt. Kaum hat das Interview begonnen, bimmelt es an der Tür, zwei Kundinnen kommen herein. Frau Holzinger widmet sich so-



Dem Slogan von Ladyshop „FÜR EIN PERFEKTES DARUNTER“ blieben Unternehmerin Brigitte Holzinger und ihr Team bis heute treu.

fort den beiden Damen, die das sehr schätzen. Nur Sekunden zuvor wurden wir Zeugen eines Anrufs, eine ältere Frau fragte nach, ob „die Frau Holzinger“ heute eh hier sei, weil dann würde sie heute noch vorbeischaun. Angesprochene Frau Holzinger ist heute sehr eingeteilt, eine Mitarbeiterin ist krank, eine im Urlaub. Wir wenden uns wieder ihrem Gatten zu, der mit unfassbarer Akribie sämtliche Prozesse im und um das Geschäft perfektioniert. Ihm ist unter anderem zu verdanken, dass der Ladyshop bei Suchbegriffen wie „Unterwäsche Linz“ oder „Bademode Linz“ auf Platz eins des Google-Rankings geführt wird. Die Bewertung von 4,9 (!) bei 77 Einträgen spricht ebenfalls Bände.

Kompetente persönliche Beratung als Erfolgsgeheimnis

Es ist vor allem ihr unangefochtener Expertenstatus, den ihre Kunden an Frau Holzinger so schätzen. In den Shops internationaler Player stößt man nicht immer auf kompetente Beratung, es scheitert bereits oft an der fachlichen Verständigung. Auch ist dort kaum Kontinuität gegeben, immer wieder trifft man auf geringfügiges Personal im Rotationsmodus. Gerade im Bereich der Unterwä-

sche ist persönliche Beratung aber dringend vonnöten. Nicht jedes Stück passt an jeden Körper, immer wieder wird Frau Holzinger, die auf die individuelle Anatomie eingeht, Zeugin tieferer, eingeschnürter Schultern oder Hautrötungen im Brustbereich. Der „Aha-Effekt“ tritt im Ladyshop daher besonders oft zutage. Äußerungen wie „jetzt musste ich so alt werden, um etwas zu bekommen, das sich so gut anfühlt und perfekt passt“, sind nicht selten. Vor wenigen Tagen eilte eine Kundin nach dem Einkauf heim, um ein paar Stunden später mit einem selbst gebakenen Kuchen wieder vorbeizukommen, um sich bei Frau Holzinger zu bedanken.

Wie sehr kompetente und freundliche Beratung im Jahr 2024 geschätzt wird, illustriert auch der Umstand, dass es immer wieder vorkommt, dass junge Frauen im Teenager-Alter nach kürzester Zeit nicht die Mutti, sondern Frau Holzinger zu sich in die Umkleide bitten.

Auch in puncto Sortiment – man vereinigt unterschiedliche Qualitätsmarken unter einem Dach - kann der familiär geführte Betrieb mit vielen Vorteilen punkten. Ist das gewünschte Einzelstück nicht im Laden, wird es gerne bestellt – in den Filia-

len größerer Player undenkbar. Aufgeschwätzt wird den Kundinnen im Ladyshop nichts. „Da ist es besser, man lässt die Kundin ziehen“, wird uns erklärt. Auch daher rührt der gute Ruf der Wilheringerin, die vor allem von Weiterempfehlungen profitiert.

Verbundenheit mit Wilhering

Ihre Wohngemeinde weiß Frau Holzinger aufgrund der besonderen Lage in der Natur inklusive Stadtnähe sehr zu schätzen. Als die beiden Töchter, mittlerweile Neuropsychologin und Ärztin, noch klein waren, war sie auch als Elternvertreterin in der Schule engagiert. Nach der Karenz führte ihr Berufsweg über Umwege in ein kleines Linzer Modegeschäft, das Holzinger später übernehmen wollte, jedoch nicht um jeden Preis. So entschied man sich spät zur Firmengründung. Dass die beiden nicht ewig durcharbeiten werden, ist kein Geheimnis, man hält bereits nach einem Nachfolger Ausschau. Es wäre schade, würde sich hier niemand finden. Man kann als Besucher gar nicht anders, als sich von Herzen den Fortbestand dieses Geschäfts, in welchem die Faktoren Modernität und Qualität derart souverän mit längst verloren geglaubten Werten verwoben werden, zu wünschen. Unser Gespräch endet, es ist wieder Kundschaft da. Es ist die Dame, die vorhin angerufen hat, um sich zu vergewissern, dass Frau Holzinger heute anwesend ist. Sie steuert geradewegs auf die neue Bademode 2024 zu.

Anzeige



Freie Mietwohnungen im idyllischen Piberbach ab sofort zu beziehen!

AKTION: ein Monat mietfrei! (gültig bis Ende August 2024)

Direkt neben dem Gemeindezentrum und Kindergarten liegt mitten im Grünen die ruhige Wohnsiedlung der LAWOG.

Derzeit sind drei Dreiraumwohnungen mit ca. 84 m² frei. Die sonnigen Wohnungen verfügen über großzügige Balkone und sind mit Parkettböden ausgestattet. Ein großer Wohnpark in der Anlage lädt zu Erholung ein! Die monatliche Bruttomiete mit PKW-Stellplatz und Heizung beläuft sich auf ca. € 830,-.

Nützen Sie die einmalige CHANCE auf ein Monat mietfrei bis Ende August 2024!

Anzeige

Kontakt

LAWOG

redaktion@lawog.at
0732 9396 273



GEMEINNÜTZIGE LANDES-
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
FÜR OBERÖSTERREICH



Freundliche, lichtdurchflutete Räume



Der Ausblick vom Balkon



Essen mit Blick ins Grüne



Helles Badezimmer



Ein großer Wohnpark lädt zum Erholen und Verweilen ein!



Kinderzimmer mit hohem Fenster



Müllsammeln

In so gut wie allen Gemeinden der Region laufen derzeit Landschaftsäuberungsaktionen. In Pucking staubte die Feuerwehrjugend als größte anwesende Gruppe einen Preis ab.

Foto: Marktgemeinde Pucking



Foto: Paschinger Anzeiger

Unternehmerfrühstück in Wilhering

Großer Andrang herrschte in Wilhering beim Unternehmerfrühstück, 23 Selbständige waren gekommen. Unter anderem wurde für das Projekt „Schul-Clowns“ der Volksschule Dörnbach geworben, welches den Kindern wichtige Werte vermittelt. Neben interessanten Vorträgen stand unter anderem Networking auf dem Programm.



Foto: Markus Langthaler

Automaten abgebaut

„... und sie war nicht mehr da!“ Ziemlich humorlos wurde im Nahbereich eines großen Einkaufszentrums im Nord-Bezirk ein Gastro-Container entfernt. Wie aus Betreiberkreisen schon vor Wochen zu hören war, war man mit dem Standort nicht zufrieden.



Foto: Paschinger Anzeiger

Traditionelles Eierverteilen in Pucking

Was im Nationalrat (zumindest vor der Kamera) undenkbar wäre, ist in Pucking gelebte Praxis. FPÖ und SPÖ kamen beim traditionellen Eierverteilen vor Ostern zusammen und hatten gemeinsam sichtlich Spaß. Ob beim Eierpecken wohl die Roten oder die Blauen gewonnen haben?

Ehrenanstoß

Hoffentlich war der Bürgermeister gut aufgewärmt? Peter Michael Breitenauer führte beim Meisterschaftsspiel zwischen Kirchberg-Thening und dem SV Pasching den Ehrenanstoß durch, musste danach rasch vom Feld.



Foto: Thomas Altob

Immobilie jetzt verkaufen oder abwarten?

RE/MAX. Wer an den Verkauf eines Einfamilienhauses oder einer Wohnung denkt, findet noch immer einen guten Markt vor, allerdings sind die Rahmenbedingungen (Zinsniveau, Nachfrage, Angebot) nicht mehr wie in den Jahren 2021 oder 2022.



Foto: pixabay.com

RE/MAX bietet eine kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie

Das hat sich zuletzt spürbar auf die Preise ausgewirkt. Was früher ein Verkäufermarkt war, hat sich zu einem Käufermarkt entwickelt: Weniger potenzielle Käufer treffen auf ein höheres Immobilienangebot. Interessenten können in Ruhe gustieren und vergleichen. Weil genug Angebot vorhanden ist, haben sie keinen Stress, sondern höchstens die Qual der Wahl. Für Verkäufer bedeutet dies, dass die Vermarktungsdauer länger sein kann und es schwieriger wird, den gewünschten Preis zu

erzielen. Es stellt sich also unvermeidbar die Frage, „wie finde ich den richtigen Preis zum aktuellen Markt?“ und „Mit welchem Preis gehe ich in den Markt?“ Ist er zu niedrig, verschenkt man Geld. Ist er zu hoch, verschreckt man Interessenten, muss korrigieren und verlängert zusätzlich die Vermarktungsdauer.

Unser Tipp: Einen Profi arbeiten lassen, denn je schwieriger das Marktumfeld, desto größer der Unterschied in den Erfolgchancen!

Der richtige Preis entscheidet über den Erfolg!

Hier kommt RE/MAX, die Nr. 1 in der Immobilienvermittlung, ins Spiel. RE/MAX Select Leonding bietet bis zum 30. Juni 2024 eine kostenlose Marktwerteinschätzung für Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke bis ca. 1.500 m² an.

Rundum-sorglos-Paket

Wertschätzung, fachkundige Beratung und Vertrauen in eine starke Marke sind besonders in Zeiten wie diesen wichtig. Dazu bietet RE/MAX ein „Rundum-sorglos-Paket“. Wir stehen Ihnen von den Preisverhandlungen bis zur erfolgreichen Übergabe zur Seite. Wir filtern Österreichs größte Vormerkkundendatenbank mit über 300.000 nachweislich registrierten Suchkunden und bieten hervorragenden Service.

Nützen Sie die unkomplizierte und bequeme Möglichkeit der

kostenlosen Marktwerteinschätzung und lassen Sie sich hinsichtlich eines Immobilienverkaufs professionell beraten. Anzeige



Foto: RE/MAX Select

Johannes Starrermayr, MBA

Kontakt

RE/MAX Select

Johannes Starrermayr, MBA
 Stadtplatz 5
 4060 Leonding
 Tel. 0664 88 43 05 75
www.remax-select.at

MARKTWERTEINSCHÄTZUNG

**GUTSCHEIN für eine
 RE/MAX Wertermittlung
 Ihrer Immobilie**

Ermitteln wir gemeinsam den besten
 Preis für Ihre Immobilie ! 0664 88 43 0575



www.remax-select.at

Insolvenz über Agentur „COMO“ eröffnet

Pasching. Wie der KSV per Pressemitteilung verkündete, wurde über das Vermögen der COMO GmbH ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung am Landesgericht Linz eröffnet.

Die Schuldnerin erwirtschaftete laut ihrem eigenen Insolvenzantrag bis einschließlich 2021 Gewinne, ehe 2022 der finanzielle Absturz erfolgt sei. Dieser sei in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der am 13.8.2023 verstorbene ehemalige Geschäftsführer Kredite für Privatzwecke aufgenommen und betrieblich unbrauchbare Fahrzeug-Leasingverträge abgeschlossen habe.

So sammelte sich laut Schuldnerin eine Verrechnungsforderung in Höhe von rund 509.000,- Euro an. Über das Vermögen

der Verlassenschaft nach dem Geschäftsführer wurde am 26. Jänner 2024 am Landesgericht Linz ein Konkursverfahren eröff-

net, weshalb die Schuldnerin nur eine geringe Quote aus dieser hohen Verrechnungsforderung zurückerhalte. Als Reaktion auf diese Konkursöffnung stellte die Hausbank der Schuldnerin die Kredite im März fällig, was die Insolvenzantragstellung nötig gemacht habe. Man beabsichtige nunmehr eine Sanierung, in deren Zuge man seinen Insolvenzgläubigern einen Sanierungsplan von 20 Prozent, zahlbar binnen zwei Jahren ab Annahme dieses Sanierungsplanes, anbietet. Dessen Finanzierung soll über die Fortführung des Unternehmens erreicht werden.



Foto: Paschinger Anzeiger

Beabsichtigt wird eine Sanierung

Weitere Parkplätze für Hotelbetrieb „boulderbar“ genehmigt

Pasching/Leonding. Der Paschinger Gemeinderat hat für das unmittelbar an der Grenze zu Leonding gelegene Unternehmen die nötige Umwidmung verfügt, damit am Standort unter anderem neue Parkplätze entstehen können.

Der im Nahbereich eines Einkaufszentrums gelegene Hotelbetrieb „boulderbar“ veranlasste zur Schaffung weiterer Parkplätze, aber auch zur künftigen Schaffung einer Straße sowie für eine Müllsammelstelle vor Ort eine Umwidmung von Grünland auf Mischbaugelände.

„Wollen gewappnet sein“

Auf Rückfrage des „Paschinger Anzeiger“ hob das Unternehmen

die Bedeutung der Parkplätze für den laufenden Betrieb hervor. „Wir wissen, dass uns vor allem viele Familien mit dem Auto besuchen, und da wir unser Angebot für Familien und Kinder in den letzten Wochen erweitert haben und sukzessive erweitern beziehungsweise regelmäßig ändern werden, wollen wir hier gewappnet sein“, heißt es vonseiten der „boulderbar“.

Outdoor-Spielplatz geplant

Konkret habe man über die letzten Wochen den Kinderbereich neu gestaltet. „Es gibt nun über zwei Stockwerke verteilt Boulder für Kinder ab drei Jahren. Wir haben Kletter-Parcours errichtet, mit denen wir Kinder spielerisch ans Boulderheran-

führen“, heißt es in der Stellungnahme weiter. Im Sommer 2024 plane man die Errichtung eines Outdoor-Spielplatzes, der weitere Möglichkeiten für Familien mit Kindern unterschiedlichen

Alters bringen soll. Darüber hinaus verwies man unter anderem auf spezielle Angebote für Schulen und Kindergärten aus dem Umkreis sowie den „Family Day“.



Foto: Paschinger Anzeiger

Die Gemeinde Pasching gab grünes Licht für u.a. neue Parkplätze



Anzeige

Boulderspaß für Groß und Klein

Gutschein für einen kostenlosen Tageseintritt in der boulderbar Linz für eine Person nach Vorlage des Gutscheins. Einmalig einlösbar. Gültig bis 31.5.2024

Gratis Eintritt

boulderbar

Doktor-Hermann-Thurner-Straße 1
4060 Leonding
www.boulderbar.net/linz

KUPPEK IMMOBILIEN: „Wir zaubern aus Ihrer Immobilie einen Hingucker“

Mit diesem auch tatsächlich gelebten Motto verfügt das Trauner Unternehmen KUPPEK IMMOBILIEN über ein Alleinstellungsmerkmal. „Wir bieten neben Vermarktung von Bauträgerprojekten bis hin zur Vermittlung von Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern, Wohnungen, Grundstücken und Gewerbeimmobilien sowie neben Finanzierungen auch HOMESTAGING aus eigenem Hause an“, erklärt Anita Kuppek. „Dabei adaptieren und staten wir Räume eines Objekts professionell aus, um eine maximale Verkaufsförderung zu erreichen.“

„Wir sind kreativ, legen Wert auf ein bestmögliches Erscheinungsbild und der Fokus unseres Schaffens liegt immer

beim Kunden. Wir sind für Sie da - die Leidenschaft, einerseits mit Menschen arbeiten zu dürfen, sowie andererseits, die professionelle Abwicklung mit Engagement und Kreativität sind ein Garant für kompetente Zusammenarbeit. Eine rasche und erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie liegt uns am Herzen“, betont Kuppek, deren Unternehmen auch als kompetenter Partner in Sachen Finanzierung gilt.

Unkompliziert und rasch in der Abwicklung

Als absolute Stärken des Unternehmens gelten Unkompliziertheit und Erreichbarkeit, man ist um eine rasche Abwicklung bemüht. „Wir sind ein Team, dessen

Leidenschaft zum Beruf geworden ist. Vertrauen ist uns hierbei die wichtigste Basis. Wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken, gehen wir sorgsam damit um. Wir sind ein Familienunternehmen, wo ich die Hauptrolle spielen darf. Die langjährige Berufserfahrung erleichtert die Unternehmensführung ungemein. Mein Mann Wolfgang Kuppek unterstützt mich täglich durch seine 30 Jahre Vertriebs Erfahrung aus internationalen Konzernen und sein Networking“, so Anita Kuppek.

Anzeige



Foto: Kuppek Immobilien

Anita Kuppek

Kontakt

www.kuppek.immo
office@kuppek.immo
Tel. 07229 91391

Anita Kuppek
Mobil 0650 2186740
Wolfgang Kuppek
Mobil 0660 7251848

Engagement für körperlich und geistig behinderte Kinder in Kenia

Soziales. Das Unternehmerpaar Anita und Wolfgang Kuppek ist seit dem Jahr 2020 erfolgreich in der Immobilienbranche tätig. Wichtig ist den Trauern auch der Blick über den Tellerrand, ein Teil der Gewinne der Firma KUPPEK IMMOBILIEN wird an „Sharing Hands Linz“ gespendet.

Ihre Begegnung mit Lilly Mair war für Anita und Wolfgang Kuppek ein prägender Moment. Die in Linz lebende Kenianerin, die bereits mehrere Sozialprojekte initiierte, gründete den Verein Sharing Hands, der sich für körperlich wie geistig behinderte Kinder in Kenia engagiert. Konkret gründete man auf diese Weise ein Kinderheim mit dem Namen „Precious Verginia Home“.

Kindern Chancen geben

„Viele der Kinder haben alleinerziehende Mütter, da diese von

ihren Männern oft verlassen werden. Einige der Kinder sind Vollwaisen, und haben niemanden, der sich um sie kümmern könnte. Es gibt keinerlei Unterstützung für diese Kinder, die oft sich selbst überlassen sind. Behinderte Kinder liegen stundenlang am Boden und haben dadurch keinerlei Muskeln, um zu sitzen, ihre Köpfe selbst zu halten, und auch sonst ist niemand da, der ihnen Liebe schenkt. Sie sind weder krankenversichert noch haben sie eine Möglichkeit einer Phy-

siotherapie“, schildert Wolfgang Kuppek eindrücklich die schlimmen Zustände, denen behinderte Kinder in Kenia ausgesetzt sind.

Hilfe kommt vor Ort an

Für das Unternehmerpaar Kuppek stand angesichts der geschilderten Leiden sofort fest, dass man seinen Anteil zu einer deutlichen Verbesserung der Situation leisten möchte. Die Trauner machten sich selbst ein Bild von der Lage vor Ort und wurden in ihrer Entscheidung bestärkt. Auch, weil man sich ver-

sichern konnte, dass das gespendete Geld tatsächlich ankommt und zielgerichtet in die Projekte fließt. „Das war für uns natürlich essentiell, bloß zur Gewissensberuhigung zu spenden, ist nicht hilfreich, hier müssen Transparenz und Nachhaltigkeit gegeben sein“, so Wolfgang Kuppek.

Die Unternehmer bekommen stets ein Feedback, was mit der Hilfe vor Ort passiert. Unter anderem fließen die Gelder in Schulbildung sowie Lehrlingsausbildungen für die Kinder, womit sichergestellt werden soll, dass sich diese später selbst ernähren können. „Wir sind wirklich überwältigt, was hier bewegt werden kann und in welcher Art und Weise hier Sinn gestiftet wird“, freut sich das Unternehmerpaar. Wohlwissend, dass es noch viel zu tun gibt.

Weitere Infos zum Projekt:

www.kuppek.immobilien/charity



Das Unternehmerpaar Kuppek vor Ort in Kenia

Foto: Kuppek Immobilien

Bewusst(er)leben

Foto: privat



von
Susanne
Kuffner

Acht geben

Im Frühling, zeitgleich mit dem Wiedererwachen der Natur, habe ich immer das Gefühl: „Auf geht's, jetzt muss sich was ändern"! Mich überkommt nach dem langen Winter ein Drang, Ballast loszuwerden und Raum zum Atmen zu schaffen. Das bedeutet für mich auch: Ausmisten, was das Zeug hält!

In den Medien wimmelt es zu diesem Thema von Tipps, wie wir am besten unser angehäuften Zeug loswerden. So mancher davon ist in einem normalen (Familien)Alltag nicht gut umsetzbar. Ich habe mir eine eigene Strategie zu recht gelegt, eine Kombination aus verschiedenen Ansätzen, um einen minimalistischeren Lebensstil zu erreichen. Als Erstes: Überlegen, bevor ich etwas kaufe! Denn Entrümpeln fängt schon beim Einkauf an. Und weiter: Lieber eine Kleinigkeit ausmisten, als überwältigt von der schieren Menge gleich gar nicht anzufangen oder zu schnell wieder das Handtuch zu werfen.

Realistisch betrachtet besitzen wir oft Dinge, die wir nicht (mehr) brauchen oder nutzen. Unser Wohnraum füllt sich immer mehr damit und es entsteht visuelle Unruhe im Heim, in dem wir eigentlich zur Ruhe kommen möchten. Wir sollten diese Sachen also aus ihren verstaubten Winkeln holen und uns ein letztes Mal um sie kümmern. Egal, ob sie die Gegenstände Second Hand online verkaufen, spenden, zur Sammlung bringen, korrekt entsorgen oder auch mal wegwerfen... bedanken wir uns bei den Dingen, die uns einmal gute Dienste geleistet haben, und lassen wir sie gehen.

Photovoltaik-Paket für Kirchberg-Thening

KBT. Die Gemeinde Kirchberg-Thening nahm die günstigen Umstände der niedrigen Marktpreise und Befreiung von der Mehrwertsteuer zum Anlass, um in puncto PV weitere Fortschritte zu erzielen.

Wie Bürgermeister Peter Michael Breitenauer (SPÖ) Mitte März verkündete, hat man sich im örtlichen Gemeindevorstand auf ein großes Photovoltaik-Paket verständigt. Konkret erhalten demnach Kindergarten bzw. Krabbelstube genauso wie das Gemeindezentrum und das Feuerwehrhaus in Axberg eine PV-Anlage mit Speicher, das Turnsaaldach der Volksschule erhält im Rahmen einer Erwei-

terung einen Speicher. „Mit diesen Investitionen werden die Gebäude „autark“, es gibt eine Blackout-Vorsorge sowie die Möglichkeit einer zusätzlichen Notstromspeisung“, so Breitenauer.



Foto: Paschinger Anzeiger

Auch das Gemeindezentrum wird entsprechend ausgestattet

Pflanzermarkt der ÖVP in Schönering

Wilhering. Gratis Rindenmulch und Spielsand gibt es beim Pflanzermarkt in Schönering.

Bei der „Saatbau“ kommen am 21. April zwischen 9 und 12 Uhr Hobby-Gärtner auf ihre Kosten, findet wieder der Pflanzermarkt statt. Die Gärtnereien Ehmeier und Blumenhof Fraham werden mit Gemüse- und Gartenpflanzen vor Ort sein, Jungbauer Elias Mayr bietet Paradeiser-Raritäten an, die ÖVP Wilhering stellt einen

Traktor-Anhänger voll mit Rindenmulch zur Verfügung.

„Die begeisterten Gärtnerinnen und Gärtner können sich so in Haushaltsmengen Gratis Rindenmulch abholen. Natürlich werden wir selber fleißig schaufeln!“, freuen sich Vbgm. Markus Langthaler, VP-Obmann Kurt Diesenreither sowie ÖAAB-Obmann Harald Streicher. Erstmals gibt es heuer ein Kinderprogramm, Spielsand für die Sandkisten sowie Leberkäsesemmeln



Foto: ÖVP Wilhering

Das VP-Team in Wilhering veranstaltet im April wieder den Pflanzermarkt

Wie die Älteren denken

Frühling

Die Natur verändert sich, die Sonne hat mehr Kraft, die Tage werden länger, die Zeit des Frühlings ist von Veränderungen geprägt, die uns ganz persönlich betreffen. Viele haben gute Vorsätze, für die Fastenzeit einige Kilos abzunehmen und auch auf verschiedene Annehmlichkeiten (Handy, Auto, Fernsehen, Tageszeitungen usw.) zu verzichten. Als nächstes Ziel steht das „Garteln“ hoch im Kurs. Nicht erst seit der Pandemie versuchen viele, auch jüngere Familien, das Gemüse selbst zu ziehen. Eine eigene Selbstversorgung steht hoch im Kurs, auch auf dem Balkon lassen sich in Kisterln, Töpfen oder Trögen viele Pflanzen problemlos ziehen. Das beste erste Gemüse sind die Radieschen und der Pflücksalat. Besonders wichtig und lohnend sind aber die Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Schnittlauch, Petersilie und Dill, sie liefern frische Vitamine und sollen in keiner Küche fehlen.

Zu guter Letzt fehlt noch der Frühjahrsputz, den vor allem die ältere Generation noch pflegt. Viele Menschen sehen darin ein Ritual, um sich selbst geordneter und wohler zu fühlen. Putzen wirkt ähnlich wie Sport auf die Psyche, da wir dabei körperlich aktiv sind. Die Wohnung Raum für Raum gründlich ausmisten, sich von Gegenständen trennen, die nicht mehr gebraucht werden und nur Platz wegnehmen - es ist kein Zufall, dass sich viele Menschen nach dem Aufräumen und der Reinigung des Hauses geistig erfrischt und erneuert fühlen.

Amalia

Eine Pensionistin aus Pasching schreibt unter ihrem Pseudonym über die spannende Welt der Senioren.

Wilherings Haustürwahlkampf – FPÖ verzichtet auf Antreten

Bürgermeisterwahl. Am 9. Juni wird in Wilhering gewählt. Grüne und FPÖ verkünden dieser Tage ihre Entscheidungen, die Kandidaten von SPÖ und ÖVP besuchen bereits die Haushalte.

Mit Christina Mühlböck-Oppolzer und Markus Langthaler deklarierten sich, wie in diesem Medium ausführlich berichtet, bereits zwei Kandidaten für ein Antreten zur Bürgermeister-Neuwahl. Gut möglich ist, dass noch eine Kandidatin hinzukommt. Die Grünen erklärten auf eine aktuelle Nachfrage des „Paschinger Anzeiger“ kurz vor Redaktionsschluss, die Entscheidung werde in der Fraktionssitzung vom 10. April fallen.

„Wäre Wähler-Täuschung gewesen“

Bereits gefallen sind die Würfel

bei der FPÖ Wilhering. Wie deren Ortsparteiobmann, Dietmar Wießmayer, dem „Paschinger Anzeiger“ mitteilte, habe man sich gegen eine Kandidatur entschieden. Man habe lange hin und her überlegt. Die Erfolgchancen wurden letztlich aber als eher ge-



Foto: Christina Mühlböck-Oppolzer

Christina Mühlböck-Oppolzer setzt auf das Fahrrad

ring taxiert. Wenn, dann hätte die FPÖ Wießmayer ins Rennen geschickt, welchem es jedoch aufgrund beruflicher und familiärer Situation nicht möglich gewesen wäre, einen „intensiven, gescheiterten Wahlkampf zu führen“. Da selbiger das Amt kurzfristig nicht anstrebe, wäre das nur eine Wählertäuschung gewesen, man hätte sich damit etwas vorgemacht, so der Ortsparteiobmann.

Kandidaten saugen Stimmung auf

Christina Mühlböck-Oppolzer, mit Fahrrad und Äpfeln aus Appersberg ausgerüstet, erlebt an den Wilheringer Haustüren hohe Zufriedenheit, man sei froh, in Wilhering zu leben, unter anderem aufgrund der Standards in Bezug auf Kinderbetreuung. Markus Langthaler, mit einem



Foto: Markus Langthaler

Markus Langthaler an einer Wilheringer Haustür

Notizblock unterwegs, um Anliegen aufzunehmen, und die Besuche grundsätzlich zu Fuß absolvierend, erlebt die Bebauung quer durch die Ortschaften als Hauptthema, auch Verkehr, Gastronomie und Ärzteversorgung kämen zur Sprache.

sicheransziel.at



SICHER ANS ZIEL

75 EURO

GUTSCHEIN
für dein Fahrtechniktraining

jetzt auf sicheransziel.at

Verkehrssicherheit 

Engstellige Einschaltung des Landrats für Infrastruktur und Mobilität

Heide: Wie die EU in Leonding, Hörsching und Wilhering wirkte

Leonding/Hörsching/Oftering/KBT. Der EU-Abgeordnete Hannes Heide (SPÖ) rief bei einer Presseveranstaltung in Traun unter anderem die Errungenschaften der Europäischen Union für die Region in Erinnerung.

Der aus Bad Ischl stammende EU-Abgeordnete und SPÖ-Kandidat Hannes Heide war bei seinem Besuch in Traun bemüht, die Bedeutung der bevorstehenden Wahl hervorzuheben. Er verwies unter anderem auf die zusammen mit der EU realisierten Erfolgsgeschichten auf regionaler Ebene. So wurden Unterlagen ausgegeben, die eindrucksvoll belegen, dass erfolgreich realisierte Projekte regionaler Unternehmen - unter anderem Polytec, Elmet oder Transgourmet - von EFRE-Fördergeldern profitierten.



Tobias Höglinger und Pia Mayr mit Hannes Heide (v.l.n.r.)

Aber auch Projekte der Gemeinden konnten auf Unterstützung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zählen, darunter die Stadtrregionale Strategie für die Stadtrregion Leonding, der Mobilitätsknoten Bushaltestelle – Volksschule Schönering

sowie jener der Bushaltestellen VS Kirchberg und Raiffeisenbank oder die Nahmobilität Oftering.

EU als Fußabstreifer der heimischen Politik

Heide präsentierte sich bei seinem Vortrag als klar pro-europä-

isch, jedoch keineswegs naiv. Er betonte unter anderem die wichtige Rolle des Bundeskanzlers. Wenn dieser sage „die EU muss“, hieße das in Wahrheit, er selbst müsse. Er bezeichnete die EU mitunter als Mobbingopfer und verwies unter anderem auf den Umstand, dass keine Entscheidung in Brüssel ohne österreichische Beteiligung falle.

Das aufgetauchte Video des SPÖ-Vorsitzenden Andreas Bamberger, in welchem dieser unter anderem meinte, die EU sei in der Doktrin „schlimmer als die NATO“, sieht Heide nicht als Damoklesschwert im SPÖ-Wahlkampf. Die Aussagen seien im Zusammenhang mit Moria (Anm. d. Red. Flüchtlingslager) gefallen, es gäbe sehr klare pro-europäische Aussagen des Parteivorsitzenden.

Foto: Pasching Anzeiger



Der Vortrag „Bruckner & Wilherings Affe“ markierte einen würdigen Auftakt ins Jubiläumsjahr

Vortrag begeisterte

Wilhering. Mit einem sensationellen und begeisternden Vortrag „Anton Bruckner & Wilherings Affe“ startete man im Stiftsort ins Anton Bruckner Jubiläumsjahr.

Der Historiker Dr. Peter Vogl fand zum Auftakt der Wilheringer Veranstaltungsreihe allerlei Spannendes, Witziges und Unterhaltendes heraus. Dabei spielten Affen, Schutzengel, Heiratsanträ-

ge und zahlreiche musikalische Werke eine zentrale Rolle.

„Wilhering war rund 20 Jahre ein Kraftort für Anton Bruckner. Ich bin überrascht, wie vielseitig und wie kreativ unsere Gemeinde den Komponisten prägte. Anton Bruckner war wirklich gern in Wilhering!“ zeigte sich Vizebürgermeister und Kulturreferent Markus Langthaler vom Vortrag begeistert und freut sich auf die kommenden Veranstaltungen.

Pfarre Langholzfeld lädt zur Mundart-Lesung

Pasching. Der Kulturausschuss der Pfarre Langholzfeld kann Ende April wieder mit einer hochwertigen Veranstaltung aufwarten.

einer Mundart-Lesung. Als Eintritt werden freiwillige Spenden angegeben.

Der Autor Engelbert Lasinger wurde von der Faszination des Dialekts gepackt, schreibt daher zeitgenössische Literatur in Dialekt und Schriftsprache. Vorwiegend handelt es sich dabei um Lyrik in gereimter und ungereimter Form.

Lasingers Werk umfasst inzwischen sechs Bücher, für den Linzer stellt dieser Umstand jedoch keinen Grund dar, sich auszurasen. Er gilt vielmehr als guter Zuhörer, der genau hinsieht, ausliest und aufschreibt.

Am Mittwoch, dem 24. April um 18:00 gastiert der gebürtige Mühlviertler im Pfarrsaal der Pfarrgemeinde Langholzfeld zu



Autor Engelbert Lasinger gastiert mit einer Lesung im Pfarrsaal Langholzfeld

Foto: Engelbert Lasinger



Bruckner & Wilherings Affe

VERANSTALTUNGEN IM APRIL MAI BRUCKNER IN WILHERING



Sa. 06.04.24 19:30 Uhr Theater „Die vertagte Nacht“
Pfarrheim Wilhering | Theatergruppe KBW Wilhering

Weitere Termine:

7., 12., 13., 14., 20. und 21. April

Fr und Sa jeweils um 19:30 Uhr | So 18:00 Uhr

So. 26.05.24 10:00 Uhr Dreifaltigkeitssonntag

mit Werken von Brucknerfreund P. Berger
Stiftskirche Wilhering



www.wilhering.at

Leonding wird zur Brucknerstadt



Fritz Karl feiert u.a. mit den Wiener Sängerknaben am 12. April in Leonding Anton Bruckner

Brucknerjahr. Auch in der Stadt Leonding wird anlässlich des 200. Geburtstags des weltberühmten Komponisten Anton Bruckner - mit dem Wirken hochkarätiger Protagonisten - gefeiert.

Mit Bruckners Anwesenheit auf Leondinger Boden reiht sich die Stadt Leonding in die Liste jener oberösterreichischen Orte ein, die den 200. Geburtstag des Komponisten feierlich begehen. Bei einem Festkonzert werden Werke von R. Wagner, A. Bruckner und A. F. Kropfreiter die mu-

sikhistorische Bedeutung der letzten Prüfung hervorheben, die der 39-jährige Domorganist am 10. Juli 1863 beim Linzer Theaterkapellmeister Otto Kitzler abgelegt hatte. Durch diesen „Freispruch“ und die folgende Nachfeier mit seinem Lehrer und dessen Gattin im Gasthaus „Jäger im Kürnberg“ wurde Leonding unverhofft zu einem Bruckner-Ort.

Bruckners eigene Musiksprache

Die Musikgeschichte sieht in diesem Ereignis einen Wendepunkt

in Bruckners Vorstellung von Klang und Harmonie: in Kenntnis der Musik Richard Wagners, die er mit dessen Oper „Tannhäuser“ am Linzer Theater erlangte, zeigt sich erstmals seine eigene, ganz persönliche Musiksprache, in welcher er seine fortschrittlichen Ideen „endlich“ verwirklichen konnte.

Als langjähriger künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben und der Wiener Hofmusikkapelle wird Uwe Christian Harrer mit dem weltberühmten Knabenchor und ihrem ehemaligen Mitglied und beliebten Schauspieler Fritz Karl die Leondinger Sporthalle musikalisch verwandeln.

Jubiläumskonzert

Freitag, 12. April, 19:30 Uhr,
Sporthalle Leonding

- **Wiener Sängerknaben**
- **Chorus Viennensis** (Männerchor ehem. Wr. Sängerknaben)
- **Leondinger Symphonie Orchester**
- **Jörg Schneider** (Staatsoper Wien), Tenor
- **Martin Achrainner** (Landestheater Linz), Bass

Rezitation: Fritz Karl
Dirigent: Uwe Christian Harrer



© Andie Gabauer

Am **16. Mai 2024** kommt

Andie Gabauer

für ein Heimspiel ins **KUSZ Hörsching**. Zusammen mit seinen Bandkollegen wird er ein Hitfeuerwerk starten. Gute Laune und ausgezeichnete Musik sind garantiert.

TICKETS sind ab € 32,00 unter www.kusz.at, www.oeticket.com und in allen oeticket-Vorverkaufsstellen erhältlich

KUSZ

Nachwuchs als Prunkstück des SV Pasching 16

Jugend. Der SV Pasching gibt mittlerweile acht Nachwuchsteams eine Heimat. Für Interessierte bietet der Verein laufend Probetrainings an.

Seit dem Jahr 2018 darf der SV Pasching 16 eine eigene Nachwuchsabteilung führen, der Fokus ist seither ein klarer. Wie man im Gespräch mit dem „Paschinger Anzeiger“ betont, gilt dem Nachwuchsbereich im Verein das Hauptaugenmerk, das wurde zuletzt auch durch erfolgreich abgehaltene Veranstaltungen wie das große Nachwuchsturnier im März kräftig unterstrichen.

„Beim Turnier waren zirka 400 Kinder, aufgeteilt auf 42 Teams, am Sportplatz, das Feedback der Eltern sowie der anderen Vereine war überragend“, betont Vereinsfunktionär Jürgen Koch.



Foto: SV Pasching

Der SV Pasching legt den Fokus auf den Nachwuchs

Besonders genossen wurden die glänzenden Bedingungen, die man in Pasching vorfand – für Paschings Nachwuchskicker stehen diese das gesamte Jahr über zur Verfügung. „Wir können nicht

oft genug sagen, dass wir uns hierfür beim LASK sowie der Gemeinde Pasching herzlich bedanken möchten“, so Koch weiter. Der SV Pasching stellt bereits acht Nachwuchsteams. „Wir

wollen allen die Möglichkeit geben, Meisterschaft und Turniere zu spielen. Darum sind U10 und U12 auch mit je zwei Teams am Start. Engagierte Trainerteams machen das möglich. Auch haben wir eine Gruppe für die Jüngsten – im Kindergartenalter!“ Der Verein freut sich auch stets über Neuzugänge: „Wir laden jeden herzlich ein, hier in Pasching bei besten Bedingungen diesem tollen Sport nachzugehen“, schließt Koch.

Werde Teil des SV Pasching

Du willst beim SV Pasching mitkicken und bist Jahrgang 2012 oder jünger? Unter office@svpasching16.at bzw. 0677 64 83 15 79 ist jederzeit die Vereinbarung eines Probetrainings möglich.

Foto: Paschinger Anzeiger



Der Club 100 unterstützt die ehrenamtliche Arbeit des SV Pasching 16

„Club 100“ ermöglicht Fans direkte Unterstützung

Vereinsleben. Der SV Pasching hat eine niederschwellige Unterstützungsaktion ins Leben gerufen.

Grün-Schwarz ist seit der Vereinsgründung vor exakt acht Jahren enorm gewachsen. Aus einer Erwachsenenmannschaft wurden zwei, hinzu kommen acht Nachwuchsteams und eine Seniorenmannschaft, gegenüber dem „Paschinger Anzeiger“ gab man an, über bereits knapp 300 Mitglieder zu verfügen. Durch die

Größe des Vereins steigt auch der Finanzierungsbedarf. Mit der Aktion „Club 100“ rief der Verein daher eine niederschwellige Unterstützungsmöglichkeit ins Leben. „Dieses Modell bietet auch Einzelpersonen eine tolle Möglichkeit, für kleines Geld, konkret 100 Euro im Jahr, den Verein zu unterstützen“, erklärt Kassier und Projektinitiator Clemens Dunzinger. Das Modell wurde bereits gut angenommen, neben Fans unterstützen bisher auch örtliche Unternehmen.

Jugend forscht auch in der Kampfmannschaft

Durchgängigkeit. Die Früchte der hervorragenden Nachwuchsarbeit werden erst nach und nach geerntet.

Als neuer Verein – der Nachwuchs konnte erst 2018 an den Start gehen – hat der SV Pasching im Erwachsenenbereich über viele Jahre mit dem Malus zu kämpfen, dass aufgrund des derzeit freilich noch zu niedrigen Alters noch keine Jugendspieler in die „Erste“ hochgezogen werden können.

Dennoch gelang es zuletzt vermehrt junge Spieler für das Projekt zu begeistern. In Pasching werden Junge mit großer Hingabe in den Erwachsenensport integriert, bekommen ihre Chance. Beim letzten Auswärtsspiel in Aschach sammelten mit Dominik Huemer, Philipp Staudacher und Leon Hattmannsdorfer drei blutjunge Akteure wertvolle Einsatzminuten in der „Ersten“, erledigten ihre Aufgabe bravourös. Eric Mistelbacher glänzte in der Reserve mit zwei Toren.



Foto: Paschinger Anzeiger

Dominik Huemer und Co. sind beim SV Pasching tragende Stützen

Anzeigen



Foto: privat

www.josefhartmann.at KAUF:
Antikes, Silber, Porzellan, Kristall,
Schmuck, Uhren, Abendgarde-
robe, Pelze, Teppiche, Kleinkunst,
Spirituosen, Münzen, Zinn. Gerne
auch am Wochenende.
0664/5710057

**Elektroroller Wast-PUSA**

3 kW - 45 km/h oder 5 kW - 90 km/h
Zusätzlich kann eine Förderung
bis € 1200,00 abgeholt werden.

Jetzt Probefahrt bei einem
Händler in Ihrer Nähe vereinbaren.

☎ 07229/51407

www.wastshop.com

1A - MALER-GESELLE seit 20
Jahren Wohnraum-Anstriche!!!
Auch Sa./So. - Hr. Zaubmayr,
Tel. 0664/2542347

Kleinanzeigen

Private und gewerbliche
Kleinanzeigen an **redaktion**
@paschinger-anzeiger.at

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Mag. Peter Öfferlbauer, Einzelunternehmer/Werbeagentur, Rاندlstraße 18A/5, 4061 Pasching, +436601110900, UID-Nr.: ATU 73819807; **Anschrift Redaktion:** Rاندlstraße 18A/5, 4061 Pasching, Tel. +436601110900, Mail: redaktion@paschinger-anzeiger.at; **Redaktion, Verkauf und Layout:** Mag. Peter Öfferlbauer, Rاندlstraße 18A/5, 4061 Pasching; **Auflage „Linz-Land Nord“** (werbeempfangende Haushalte in 4060-Leonding, Pasching, Horsching, Wilhering, Pucking, Kirchberg-Thening, Oftering, Piberbach): 18.624 ; **Erscheinungsform:** zehnmal jährlich; **Druckvorstufe, Druck / Hersteller inkl. Herstellungsort:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching; **Verteilung:** Post AG; **Grundlegende Richtung:** Regionales Anzeigenblatt mit qualitativ ambitionierter Berichterstattung. Nicht subventionierte, unabhängige Verbraucherinformation. Leserbriefe, Artikel oder Kolumnen, die mit dem Namen eines Autors gekennzeichnet sind, müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Es wird keinerlei Haftung für externe Links, Druck- und Satzfehler übernommen. Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz ist unter <https://www.paschinger-anzeiger.at/impressum/> ständig leicht und unmittelbar abrufbar.

Im Nachwuchsbereich Revolution gestartet

Pucking. Der aktuell in der siebthöchsten Spielklasse beheimatete Verein Union Pucking schlägt im Nachwuchsbereich neue Pfade ein, tut dies auf äußerst ambitionierte Art und Weise.

Mit Beginn der Frühjahrssaison startete die Union Pucking ein eigenes Talentförderprogramm. Dank des Engagements des stellvertretenden Obmanns Daniel Bartoszak konnte ein professionelles Trainer-Team gewonnen werden, das die jungen Talente noch besser fördern soll.

Neue Wege gehen

Das Training erfolgt in Kleingruppen zu maximal vier Spielern pro Trainer, direkt an den Trainingstagen der Nachwuchsmannschaften. Somit entfällt für Eltern das zusätzliche Bringen ihrer Kinder zu anderen Trainingsorten oder Einzelcoachings - das zusätzliche Training werde vom Verein im Übrigen kostenlos angeboten, wie man betont. Zusätzlich findet einmal wöchentlich ein extra Training statt, in dessen Zuge jeweils zwei Spieler intensiver trainiert werden. „Mit diesem Projekt wollen wir neue Wege gehen, um unsere Jugend noch besser auszubilden“, so Initiator Bartoszak. Auch bei den Erwachsenen herrscht in Pucking Euphorie – die Seibold-Elf mischt derzeit im Kampf um den Aufstieg in die Bezirksliga mit.



Foto: Union Pucking

Die Union Pucking lässt im Nachwuchs Raum für Individualität

Lehner's Bauernleberkäse



Fett-reduziert

Verkäuferin gesucht

Plus City
Mittwoch
7:00-17:00 h

Markthalle Wels
Mittwoch & Samstag
6:00 - 13:30 h

Hofladen Scharten
Samstag 7:00 -13:00 h

[Nähere Auskünfte](#)

Lehner's Bauernleberkäse
4612 Scharten
0676/843233220 • Fr. Arthofer-Lehner
buchhaltung@bauernleberkaese.at

simonlehner

Wir sind da, wenn du weg willst.

Buchungshotline: 07231-25088 oder 07285-296
www.simonlehner-busreisen.at



Island - Inselzauber im Norden



Während dieser Rundreise werden wir Zeugen von mächtigen Wasserfällen, glühenden Vulkanen, schier endlosen Lavafeldern und kristallklaren Gletscherlagunen sein. Wir tauchen ein in geothermische Wunderwelten, erkunden charmante Küstendörfer und wandern durch faszinierende Nationalparks. Island wird Sie mit seiner unberührten Natur und seiner reichen Kultur begeistern. Diese Rundreise wird mit einem modernen, bequemen Reisebus und einem "Simonlehner-Fahrer" durchgeführt!

08.07. - 15.07.2024

Preis: € 3.450,- max. 24 Teilnehmer

Leistungen: Transfer OÖ zum Flughafen München und retour, Flug München - Keflavik - München mit Icelandair, Rundreise mit modernem deutschen Reisebus mit „Simonlehner-Fahrer“, 7x Nächtigung/Frühstück, 5x Abendessen (2.-6. Tag) inkl. Steuern und Trinkgeld, 1x typisches isländisches Abschiedsabendessen, Deutschsprachige Reiseleitung in Island, Stadtrundfahrt mit örtlichem Stadtführer in Reykjavik, Besichtigungen laut Programm, Eintritt Museum Glaumbaer, alle Steuern.

Urlaub am Meer



29.05. - 02.06.2024 **Porec**/Kroatien - Hotel Materada***

29.05. - 02.06.2024 **Jesolo**/Italien - Hotel Vienna***
oder Hotel Europa****

06.06. - 09.06.2024 **Jesolo**/Italien - Hotel Europa****

14.06. - 22.06.2024 **Süddalmatien** - Orebic
Hotel Aminess Grand Azur****
mit Reiseleiter Dr. Wolfgang Königsmaier

25.08. - 01.09.2024 **Porec**/Kroatien - Hotel Molindrio****

14.09. - 22.09.2024 **Sonneninsel Brac**
Waterman Svpetrvs Resort****
mit Reiseleiter Dr. Wolfgang Königsmaier

Mehrtagesfahrten



25.04. - 28.04.2024 Frühlingserwachen in Istrien

Porec - Brijuni Inseln - Pula
mit Reiseleiter Dr. Wolfgang Königsmaier

05.05. - 10.05.2024 **Zur Rhododendronblüte nach Ostfriesland**

12.06. - 16.06.2024 **Hohe Tatra - Zipser Land**

13.07. - 14.07.2024 **Seefestspiele Mörbisch "My Fair Lady"**

29.09. - 03.10.2024 **Zauber des Schwarzwaldes**

11.10. - 13.10.2024 Kurztrip nach **Grado** "Genuss - Kultur - Erholung"

24.10. - 28.10.2024 **"Kulinarischer Herbst in Südtirol"**

30.12. - 02.01.2025 **Silvester in Straßburg**

Wanderreisen



23.5.2024 **Almwanderung Hengstpass** - Kalkalpen

15.6.2024 **Bergwanderung Bodinggraben** - Kalkalpen

27.6.2024 **Marillen Erlebnisweg** - Wachau

26.9.2024 **Weinweg Langenlois** - Kamptal

08.09. - 11.9.2024 **Wandern in Osttirol**

Kals am Großglockner, Hotel Scol***
Wanderbegleitung Heinrich Steinmayr

22.09. - 25.9.2024 **Wandern & Wellness in Slowenien**

Terme Zrece/Hotel Atrij****
Wanderbegleitung Astrid Zimmerbauer

Unsere **Radreisen** finden Sie unter www.simonlehner-busreisen.at

Clam-Shuttle

zu jedem Konzert auf der Burg Clam
unter www.clamshuttle.at

Busreisen Simonlehner GmbH

Viele weitere Reisen finden Sie unter www.simonlehner-busreisen.at oder fordern Sie unseren Reisekatalog 2024 an!
Am Koglerhang 2a | 4174 Niederwaldkirchen | Tel: 07231 25088 | info@simonlehner-busreisen.at | www.simonlehner-busreisen.at